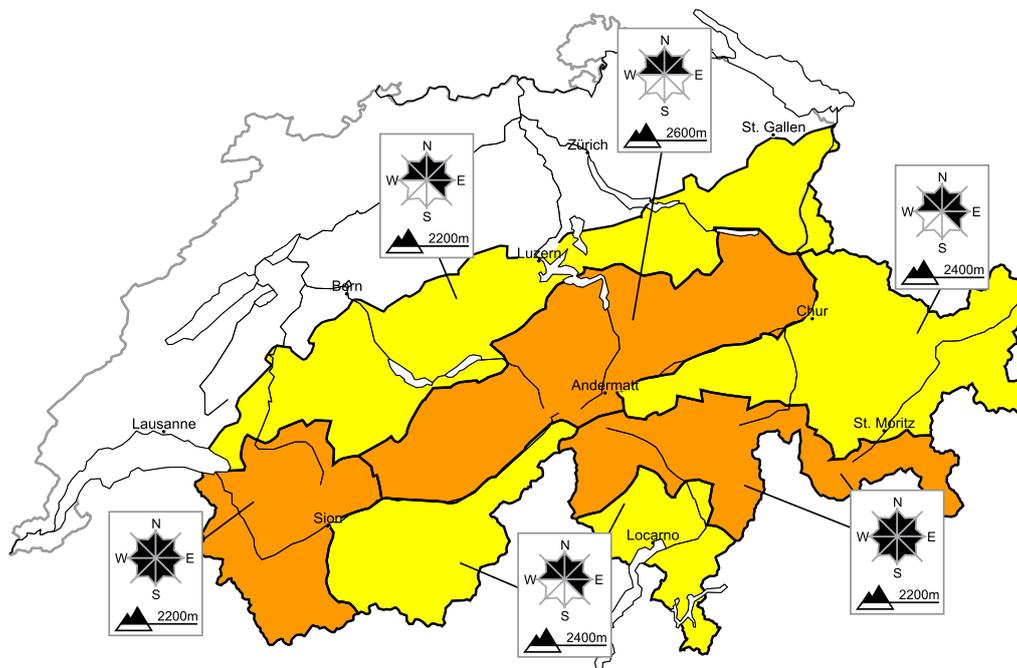


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 19.11.2016, 17:00 / Nächster Update: 20.11.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 19.11.2016, 17:00



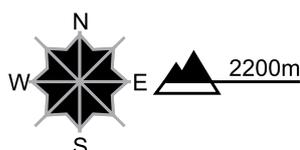
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können an Schattenhängen bis in tiefe Schichten durchreissen und eine gefährliche Grösse erreichen. Dies oberhalb von rund 2800 m. Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Im Wallis und am westlichen Alpennordhang sind unterhalb von rund 2500 m Gleitschneelawinen zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



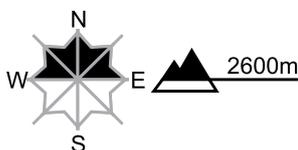
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Triebschneeansammlungen sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Zudem können teilweise Lawinen in tiefen Schichten anreissen, vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2800 m. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Alpenordhang und Wallis: Unterhalb von rund 2500 m sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

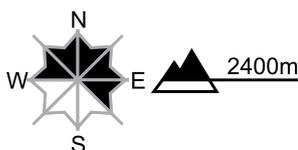
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Triebschneeansammlungen sind meist klein. Sie liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Triebschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Vereinzelt können Lawinen auch in tiefen Schichten anreissen. Dies vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2800 m. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

Wallis: Unterhalb von rund 2500 m sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

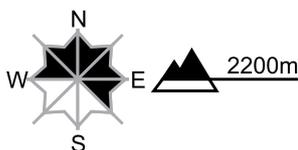
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Triebschneeansammlungen sind in der Höhe teils störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

Es sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 19.11.2016, 17:00

Schneedecke

Während der letzten Tage verfrachtete der starke Südwestwind an Schattenhängen nur oberhalb von rund 2500 m den lockeren Altschnee, denn weiter unten war die Schneeoberfläche auch an Nordhängen feucht. In mittleren Lagen war die ganze Schneedecke durchfeuchtet. Auch der Neuschnee wurde intensiv verfrachtet. In hohen Lagen und im Hochgebirge können Lawinen vor allem im Neu- und Triebsschnee am Übergang zur alten Schneeoberfläche ausgelöst werden. In allen Gebieten lag Ende Oktober an Schattenhängen in hohen Lagen etwas Altschnee, an Südhängen nur im Hochgebirge. Oberhalb von rund 2800 m war dieser an glatten Schattenhängen zusammenhängend. Der Oktoberschnee war an der Oberfläche oft kantig aufgebaut und ist an Schattenhängen in der Höhe die derzeit markanteste Schwachschicht.

Auf 2000 m liegt am westlichen Alpennordhang und im Unterwallis 60 bis 80 cm, im nördlichen Wallis bis 100 cm Schnee. Sonst betragen die Schneehöhen meist 20 bis 40 cm, am Alpennordhang teilweise etwas mehr, sonst etwas weniger. Am wenigsten Schnee liegt in dieser Höhenlage in den Vispertälern und im Simplongebiet sowie von Mittelbünden bis ins Oberengadin mit weniger als 20 cm.

Wetter Rückblick auf Samstag, 19.11.2016

Am Samstag war es bedeckt. Es fiel wiederholt Niederschlag.

Neuschnee

Die Schneefallgrenze sank im Tagesverlauf von West nach Ost von etwa 1800 m auf rund 1200 m. Oberhalb von 2000 m schneite es von Freitag- bis Samstagnachmittag folgende Mengen:

- westlichstes und nördliches Unterwallis, Waadtländer Alpen, zentrale und östliche Voralpen, nördliches und mittleres Tessin, Alpenhauptkamm vom Rheinwaldhorn bis ins Berninagebiet: 20 bis 40 cm
- übriger westlicher Alpennordhang, übriges Unterwallis, übriges Mittelbünden bis in Münstertal: 10 bis 20 cm
- von den Vispertälern über das Goms, die Urner und Glarner Alpen nach Nordbünden und ins Unterengadin: meist weniger als 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -2 °C im Norden, 0° im Süden und +2 °C im Osten.

Wind

in den Bergen meist mässig bis stark, zeitweise stürmisch aus Südwest bis West

Wetter Prognose bis Sonntag, 20.11.2016

Am Alpensüdhang ist es stark bewölkt mit schwachem Niederschlag im Tessin. Im Norden ist es ziemlich sonnig.

Neuschnee

Im Tessin schneit es oberhalb von 1200 m wenige Zentimeter, sonst ist es trocken.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden +4 °C, im Süden -2 °C

Wind

Der Südwestwind nimmt in der Nacht auf Sonntag wieder deutlich zu und bläst tagsüber stark bis stürmisch, im Süden mässig bis stark. In den Alpentälern bläst starker bis stürmischer Föhn.

Tendenz bis Dienstag, 22.11.2016

An beiden Tagen ist es im Süden bedeckt und es fällt oberhalb von 1500 bis 1800 m anhaltend Schnee, besonders viel am Alpenhauptkamm vom Monte Rosa Gebiet bis in die oberen Maggiatäler. Die Lawinengefahr steigt dort markant an. Im Norden ist es wechselnd bewölkt mit längeren sonnigen Abschnitten, besonders in den Föhngebieten. Der Wind bläst stark bis stürmisch aus südlichen Richtungen und greift in den Föhngebieten bis in tiefe Lagen hinunter. Die Lawinengefahr verändert sich im Norden nicht wesentlich.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / www.meteoschweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

